

*GPD Gemüse Früchte

Wit hier unerträglicher Fülle von Früchten überschüttet und die Obstbäume in diesem Jahr. Wenn die Haushfrau in der Stadt in anderen Jahren schwere Bedenken hat, ob sie gleich der fehligen Ameise Winterverluste durch Einmachen kommeln soll, so wird sie jetzt doch mächtige Lust bekommen, von dem Erntesegen auch noch zur langer Winterzeit Nutzen zu ziehen.

Das frühe Obst, von der Natur nicht zum Lager bestimmt, kann auf so verschiedene Weise eingemacht werden, daß Vater im Winter gut nicht die Rose zu räumen braucht unter dem beunruhigten Wurmeln: "Ewig diese Eßgäuslause!"

Statt wie sonst guten Weintraub und Zucker zu verwenden, findet die Haushfrau heraus, daß zur Hälfte besser Traubensaft, zur Hälfte billiger deutscher Rotwein sowohl beim Einholen von Bienen, wie von Blaumänen eine sanfte Abwechslung für das alte Einholen geben. Sie macht auch die Bienen im Preiselbeerenstand ein, oder sie mischt nach dem Einholen die für sich eingelochten Blaumänen und Bienen im Steinsoff.

Warum soll nur bei den Getränken ein wahrer Mixoniamus herrschen? Gemüse Früchte schmecken köstlich und brauchen gar keine alkoholischen Zugänge, um sich interessant zu machen. Wer einen Bedapparat zum Kücheninentar füllt, kann als der höchstein Blümchen Blaumänen, Bienen und Käfer schmecken in einem Glas vereinen. Die Blaumänen hält man in einem Sieb eine Minute in fließendem Wasser, schreibt sie mit kaltem Wasser ab und zieht ihnen mit einem rostfreien Messer die Haut vom Leibe. Die halbierten oder gewickelten geschälten Bienen läßt man in einer Lösung von 600 Gramm Zuder auf 1 Liter krautig halbdurchlochtes und nimmt sie mit dem Schraubenschlüssel in eine Schüssel. In dem Bienenkasten werden die Käfer gehäutet, entkernt, gekocht eine Minute geköchelt. Nun schichtet man abwechselnd die erfassten Früchte in die Gläser, überlässt sie mit der erfassten Lösung und steht seitlich in jedes Glas entweder ein Stückchen Zitrone oder Vanille, oder man legt einen Kiegel Zitronenschale als Würze in den Rüdesub mit aus. In den Gläsern braucht die Schale nicht mit eingelegt zu werden.

Warum ist das Wuschlingsverfahren so besonders empfehlenswert? Man braucht von jeder Sorte nur geringe Mengen, kann also auch bei knapper Wirtschaftskasse teurere und billigere Früchte vermeiden und daher einen Ausgleich schaffen. Der Erntefest dieses Jahres belohnt die Einholkunst, und es wäre schade, wenn sie ungern verpassen sollte, weil die Haushfrau glaubt, es gäbe nichts Neues und Interessantes dabei zu erleben. Gemüse Früchte sind höchst interessant!

A. S. R.

Wir bitten, die mit *GPD gezeichneten Artikel durch die Pressemitte der Tageszeitungen einzusehen

Pflanzenschutzliche Maßnahmen im Monat Oktober

A. Allgemeines:

Schuhmaßnahmen gegen Frost vorbereiten. Alle Pflanzenreste, die von Rost und Weichtauzeln besessen sind, einsammeln und verbrennen.

B. Im Blumen- und Pflanzenhaus:

Die Gewächshäuser vor dem Eintritt gründlich säubern. Gegebenenfalls Wände mit Asphalt oder ähnlichen Mitteln abwaschen oder das Spülungsverfahren durchführen, um dadurch alle Pilzkrankheiten und Schädlinge zu verhindern.

C. Im Gemüsebau:

Kohlwecklingsrappen und -puppen absuchen, damit die Larven und Puppen der Kohlwecklingschlauchwespen schonen. Kohl- und Salateulen sowie Schnecken absuchen und vernichten. Gegen leichte Gegebenenfalls Kalt austrocknen.

D. Im Obstbau:

Bis spätestens Mitte Oktober Leimringe anlegen. Helle Nebelschläuche Raupenleime verwenden. Sehr gut sind auch der Leimring "fix fertig." Fallblätter aussuchen und die darin enthaltenen Obst in den verhindern. Gegen Blattläuse kurz nach der Ernte Obstbäume mit 1-2% Obstbaumfarbstofflösung sprühen.

Obstkäferräume gründlich säubern. Vor dem Einbringen der Früchte die Räume ausschwärmen. Angefaulte Früchte sorgfältig absuchen und vernichten. Früchte vor Räuselstock schützen.

Rödmann - Kreuznach.

5. „Grüne Woche Berlin“ 1930, 1.-9. Februar

Die „Grüne Woche Berlin“ ist in vierjähriger Wiederholung, unterstützt und gefördert von allen führenden Kreisen der deutschen Landwirtschaft, zu einem Vermittler zwischen landwirtschaftlicher Wissenschaft und Praxis, zwischen der Industrie des Landwirtschaftlichen Bedarfs und den landwirtschaftlichen Konsumtum geworden.

Auf landwirtschaftlichem Gebiet wird den Hauptabteilungen der 5. „Grüne Woche Berlin“ 1930 die „Landesforschung Ausstellung“ geben, die das gesamte Gebiet der Landesforschung und landwirtschaftlichen Weiterbildung unter Mitarbeit aller einschlägigen Reichs- und Staatsbehörden, auch der außerpreußischen Länder und unter zahlreicher Beteiligung des Auslandes zur Darstellung bringt. Eine große Anzahl der deutschen Länder, wie Baden, Bayern, Preußen, Sachsen, Württemberg, wird durch eigene große Sonderausstellungen vertreten sein. Außer dieser Landesforschung-Ausstellung werden wie bisher wieder folgende Gebiete behandelt: Landwirtschaft, Milch, Gartenbau, Forstwirtschaft, Unterholz, Geflügelzucht, ländliche Raumwirtschaft, Jagd, Angelsport.

Außerdem werden die üblichen Sonderausstellungen fortsetzen.

Fragen:

Frage 107.

Verbrennungsregler

Kann mir ein Kollege über die Vorzüglichkeit von Verbrennungsregler, Fabrikat: Kruppregler und Schmidt-Wololo Doppelregler, seine Erfahrungen mitteilen? Welcher Regler ist besser? Was für Kosten verursacht solch ein Regler für einen 25 m hohen 90 cm weiten Schornstein?

G. T. in G.

Frage 108.

Gewächshausbewässerung mit Gas oder Öl

Wer hat Erfahrung in der Beheizung von Gewächshäusern durch mit Gas oder Öl geheizten Warmwasserheizfeld?

Wie hoch liegen sich die Kosten gegenüber der Holzbeizung?

Ist besondere Kessel dafür notwendig, oder ist derartige Bewässerung in jedem beliebigen Kessel anzubringen?

Wer fertigt entl. solche Spezialheizfeld an?

Zur Beheizung läuft voll 1 Stock von 12 X 50 m in Frage. Gasleitung liegt dicht daneben.

H. R. in R.

Frage 109.

Ultravioletglas

Wer hat schon mit Ultravioletglas im Gartenbau gearbeitet? Welche Vor- und welche Nachteile hat es? Wieviel kostet der doppelte Preis gegenüber anderem Glas wieder herauszuholen lassen? Wie hat sich das ungewöhnliche Glas (mit Drahteinlage) für den Gartenbau bewährt?

W. in G.

Frage 110.

Sämaschine für Einzelserenanbau

Gibt es eine Sämaschine für Einzelserenanbau, mit der man Spargelsamen auf 6, 7 oder 8 cm Entfernung doppeln kann?

L. R. in R.

Frage 111.

Anlegen von Spargel im Herbst

Könnte man auch im Herbst Spargel anlegen, ohne daß die Anlage dadurch Schaden leidet? Von welcher Zeit ab könnte man beginnen? Pflanzen sind selbstgezogen und stehen noch auf dem Saatbett.

J. B. in S.

Frage 112.

Pflanzenschutzmittel „Verhanol“

Wer kennt das von der Firma Ufnar G. m. b. H., Witten-Büder, hergestellte Pflanzenschutzmittel „Verhanol“? Gegen welche Krankheiten bzw. Schädlinge kam es mit oder ohne Erfolg zur Anwendung?

I. B. in D.

Frage 113.

Champignondüngung

Ist es richtig, daß der Bereitung des Champignonmehles den Dünger zur Bindung des Kulturstoffes mit Gips zu versetzen?

H. R. in R.

Frage 114.

Wärmereinzahlung im Freistaat Sachsen

Kann man im Freistaat Sachsen ohne Erlaubnis der Behörden mittels einer Motorpumpen Wasser für eine Regenanschlag dem Dorfbach entnehmen?

D. R. in R.

Frage 115.

Welche Rosenarten für Schnitt

Welche 6 Rosenarten für den Schnitt sind die besten in älteren und neueren Sorten?

D. R. in G.

Fragekasten

Antworten:

Frage 109.

Schattenmorellen aus Sauerländer

Die Sauerländerunterlage ergibt reichtragende aber sehr schwachwüchsige Schattenmorellen, kommt deshalb nur für kleine Zweigformen in Frage. Für den Erwerbsobstbau müssen Wahlholz oder die Vogelsträne verwandt werden. Hochstämme auf leichter Unterlage erreichen in verhältnismäßig kurzer Zeit umfangreiche Kronen, deren Zweige bis zur Erde hängen. Infolge des überhängenden Büschels der Schattenmorelle ist der Hochstamm die geeignete Form.

Dr. Grunewald in Pinneberg-Lüppen.

Antwort 105.

Asparagus plumosus nanus

1. Das Wollen der Triebspitzen des vorbereiteten Zierparks ist wahrscheinlich aufrostbefall zurückzuführen. Es handelt sich dann um den auch beim Gemüsepark auftretenden Spargelrost (*Puccinia asparagi* D. C.). Im Spätsommer, August bis September, findet man an den Stämmen kleine, blutbraune Rosteln, die sich untereinander zu größeren Flecken vereinigen können. Diese „Uredosporen“ bilden zunächst die Sommerporen des Rostparks aus, sehr bald aber auch die Winterporen (Teleutosporen), die innerhalb der braunen Flecken in Form schwarzer Polster gelagert sind. Eine dritte Sporensorte des Spargelrosts, die Ascidienporen, wechselt nicht, wie es sonst bei den Rostparks üblich ist, die Wirtspflanze, sondern tritt gleichfalls auf dem Spargel auf, aber bereits im Frühjahr und Frühsummer. Bei dieser Zeit finden sich auf den unteren, kräftigeren Stämmen der Pflanze die becherförmigen Ascidienporen. Gleichzeitig mit den Ascidien kommt eine vierte Sporensorte, die Spermogonien oder Pyreniden, zum Vorschein, die Kelchdien und orangefarbene, die Pollenkörner hingestellt. Die Verbreitung der Krankheit erfolgt zunächst in der jüngsten, reifsten Entfernung und Verbreitung der ersten Rost. Eine Kompostierung muß unterbleiben. Da die Blätter bei Rostbefall besonders leicht absfallen, muß sobald neigen werden, daß sie nicht im Beet liegen bleiben. Möglichst frühzeitig im Frühjahr werden die Pflanzen mit kochsalziger Brühe bespritzt. Als solche sind zu empfehlen Rosmarin und Rosmarin. Rosmarin kann auch verhindern, was da in Frage kommt, wo die Bodenfruchtbarkeit oder die atmosphärische Feuchtigkeit durch besondere Wasseraufzehrung nicht mehr erhöht werden soll. Durch frisches Sprüh- oder Stauben verhindert man die Verbindung der Winterporen und die Ausbildung der Ascidien und Pyreniden. Sonst müsse zur Vernichtung der Pflanzen geschnitten oder es müßten wenigstens die oberirdischen Teile direkt am Boden abgeschnitten werden.

2. Das Gehörden der Webel ist entweder bedingt durch zu starke Belichtung (zu viel Sonne) oder durch zu dunkle Standorte, zu warme Lufttemperaturen, zu grobe Trockenheit (infolge Wassermangel, Wärme oder Sonnenbeschleunigung), oder durch Mangel an geeigneten Nährstoffen, oder durch zu hohe Alter der Pflanze, oder aber durch eine Wurzelentzündung, welche den „Wurzelrot-Pilz“ (*Urocystis asparagi Fuck = Rh. violacea*) zum Erreger hat. Es zur Abteilung der etwa vorhandenen vorbeugenden Mängel geschritten wird, prüfe man erst die Wurzeln der betroffenen Pflanze auf das evtl. Vorkommen des genannten Pilzes. Man findet in diesem Falle auf der Oberfläche der Wurzeln ein purpurfarbenes Pilzgeflecht von verschiedener Dicke. Durch dieses unerträgliche Pilz breite sich der Pilz über große Flächen aus und richtet dadurch ganze Kulturen aus. Die Wurzelkrone kriecht ab und es bildet nur ein Hobel, welches Rote über. Die Pflanze geht ein. Schon bei geringem Besitz bildet sie nur summierliche, gelbe Stengel aus. Für die erfolgreiche Bekämpfung dieser ebenfalls beim Gemüsepark auftretenden, gefährlichen Krankheit, erfordert bis jetzt kein Mittel. Vielleicht hilft eine Entzündung des Bodens mit Kapulam. Die leeren Wurzeln müssen entfernt und verbrannt, der Boden kräftig durchgegraben und gesalzt werden. Außerdem vermeide man in den nächsten Jahren, auf demselben Boden wieder Zierparks anzubauen. R. Brüsler, Berlin.

Antwort 106.

Transportables Kothaus für Gemüsetrieberei

Wenn Sie ein Gemüsehaus zur Frühgemüsetrieberei bauen wollen, so rate ich Ihnen, ein Haus mit Rotheizung zu bauen. Bei einem Kothaus sind Sie immer noch stark von der Witterung abhängig, was den Gewinn bei der Frühgemüsetrieberei oft in Frage stellt. Ein Haus mit leichter Rotheizung verleiht, realisiert bei richtiger Bewirtschaftung immer.

Erläuterungen zu nennen, ist nicht immer richtig, denn die örtlichen Verhältnisse spielen eine gemischte Rolle mit. Im allgemeinen kann man als Durchschnittsertrag für Säten 35 bis 30 Stück pro Pflanze rechnen. Tomaten ergeben im Durchschnitt 8 Stück pro Stange.

B. Gott in Hann.-Miesfeld.

Antwort 109.

Ultraviolet-Glas

Die bisher gemachten Versuche mit ultraviolet. Glas haben in der Versuchsgärtnerei der Landwirtschaftskammer Hannover in Hann.-Miesfeld dem einfachen rheinischen Gartenglas gegenüber keine Vorteile gezeigt. Die Versuche wurden durchgeführt bei Gurken und Tomaten, ohne daß irgendwelche Unterschiede festgestellt wurden. Vollkommen negative Ergebnisse haben die Versuche mit Drahtglas gebracht. Die Belichtung ist infolge der Drahtlage und des leichten Verschmutzens eine mangelhafte. Auch wurde bei diesem Glas ein starker Tropfenfall beobachtet. Bei der starken Hitze im Juli und August ist Drahtglas noch 50% teurer, als das rheinische Gartenglas.

B. Gott in Hann.-Miesfeld.

Werbungsaufführung

Unsren Lesern ist Gelegenheit gegeben, im „Werbungsaufführung“ zu wichtigen Fragen des Betriebes und der Wirtschaft Stellung zu nehmen. — Wir bitten um Wortmeldung.

Warum wird die Mar. Ziegenbalg-Platte nicht mehr vergeben?

Mit großer Befriedigung wurde an dieser Stelle schon zu wiederholtem Male über den Wiederaufbau des Bedauern-Stiftung des Reichsverbandes berichtet und auch kurz der Mar. Ziegenbalg-Platte Erwähnung gemacht. Lediglich in einer jüngste Begründung, warum die letztere nicht mehr vergeben wird, nicht bekanntgegeben. Es hätte für mich Eulen nach Athen tragen, näher auf die Verdiente Ziegenbalgs für unser Verbandsleben einzugehen, aber herworgehoben muß doch werden, daß es vornehmlich Pflicht und Ehrenjackett ist, daß Andenken dieses Mannes nicht lang und langlos in Vergessenheit geraten zu lassen. Alle die noch lebenden Mitglieder des Reichsverbandes, welche die Neorganisation unseres Verbandslebens in den Jahren 1905 bis 1906 erlebt und daran mitgearbeitet haben, und besonders die Hauptversammlung in unserem Danzig, welches uns leider durch die politische Nachsicht unserer Feinde verloren gegangen ist, werden sich mit hoher Begeisterung und Anerkennung der vortrefflichen Führungs- und Führungskraft der Ziegenbalg-Platte erfreuen. Ich bitte daher diejenigen, welche die Ziegenbalg-Platte erhalten möchten, sich an die entsprechende Abteilung des Reichsverbandes zu wenden.

In einer der nächsten Sitzungen wird das Präsidium erwähnt, die Frage, in welcher Form die Ehrengabe um den Beruf und den Verband verdienter Mitglieder möglich ist, besprechen und dem Hauptausschuß für die nächste Sitzung geeignete Vorschläge unterbreiten.

Die vom Reichsverband geplante Sterbegeld

Berichtet durch einen Versammlungsbericht der Bez.-Gr. Lübeck möchte ich zu dieser Angelegenheit nachstehende Bemerkungen machen.

Solange bei Gründung einer Sterbegeld nicht die Mitgliederzahl feststeht, ist es unmöglich, für den einzelnen Sterbefall eine bestimmte Summe, d. h. eine solche, die das Richtige trifft, festzulegen. Die vorgeschlagene Summe von 20 Pf. pro Sterbefall kann unter Umständen zu wenig, zuviel aber auch das Rechtfertigen des Sterbegeldes von

*) Das Gehörden ist weitauß zu hoch geöffnet, denn die Zahl von 25 000 übersteigt die Zahl der Mitglieder. Die Hauptgeschäftsstelle rechnet zunächst einmal, um sicher zu gehen, mit etwa 3000 Anmeldungen. Gehen die Anmeldungen zahlreicher ein, so erfolgt selbsterklärendlich im Sinne der Mitglieder der Sterbegeld entsprechende Rendition seitens des ehrenamtlichen Vorstandes des Sterbegeldes.

Die Hauptgeschäftsstelle.

500 RM. gehören bei einer Summe von 20 Pf. pro Sterbefall rund 2000 Mitglieder. Diese Zahl könnte wohl erreicht werden. Ich kann aber auch das Gehörden verhindern. Ich rechne bei einem durchschnittlichen Beitragsalter von 30 Jahren mit einer Sterbegeldsumme von 4% analog den Lebensversicherungen. Die Bez.-Gr. Lübeck rechnet mit 3%, das würde bei einem Sterbegeld von 500 RM. für die einzelne Person 15 RM. pro Sterbefall bedeuten, in meinem Falle 20 RM. Die Etablierung eines Eintrittsgeldes lasse ich gelten, da könnte nötigenfalls als Fond dienen, wenn die Sterbegeldzahler mal größer sein sollte. Bei der Gründung darf es hinsichtlich des Alters keine Unterschiede geben; für später eine gewisse Erhö